**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung

**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

**Band:** 47/48 (1906)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT: Die Salonboote «Montreux» und «Général Dufour» auf dem Genfersee. — Das neue Bezirksspital in Interlaken. — Bundesgesetz betreffend die Erfindungspatente. — Ein- und zweispurige Alpentunnel. — Miscellanea: Monatsausweis über die Arbeiten am Rickentunnel. Deutsches Museum. Die Generalversammlung des Schweizer. Elektrotech-

nischen Vereins. Städtisches Verwaltungsgebäude in Luzern. — Konkurrenzen: Kantons- und Universitätsbibliothek in Freiburg. — Vereinsnachrichten: Einladung an die Mitglieder der G. e. P. und des Schweizer. Ing.- und Arch.-Vereins. Gesellschaft ehemaliger Studierender: XXIX. Generalversammlung mit Programm.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

## Die Salonboote "Montreux" und "Général Dufour" auf dem Genfersee.

(Von Prof. P. Ostertag in Winterthur.)

Der Schiffsverkehr auf dem Genfersee dürfte als eine der vielbesprochenen "Zufahrtslinien zum Simplon" infolge

nisten und den Restaurateur. In der Mitte des Schiffes sind Kessel und Maschinen untergebracht. Hinter dem Maschinenraum schliessen sich Vorratsräume und die Schlafkammern für die Mannschaft an.

Auf dem Vorderteil des *Hauptdeckes* ist — an den Radkasten beginnend — eine halbrund laufende Wand vorgebaut, die den Raum zwischen Haupt- und Promenaden-

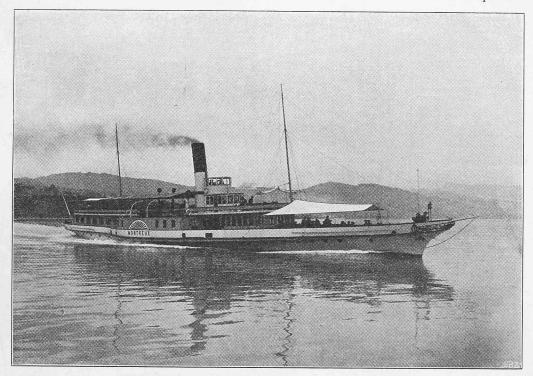


Abb. 1. Salonboot «Montreux» auf dem Genfersee. — Erbaut von Gebrüder Sulzer in Winterthur.

der Eröffnung des Tunnels einen bedeutenden Aufschwung nehmen. In Voraussicht dessen wurden von der "Compagnie générale de navigation sur le lac Léman" im Winter 1902 zwei Salonboote bei der Firma Gebrüder Sulzer in

Winterthur in Auftrag gegeben.

Von den genau gleich gebauten und gleich ausgerüsteten Schiffen begann das Boot "Montreux" im Mai 1904 seinen Dienst, während "Général Dufour" ein Jahr später seiner Bestimmung übergeben wurde. Jedes der beiden Schiffe (Abb. 1, 2, 3 und 7) ist zur Aufnahme von 1100 Personen bemessen und besitzt dementsprechend eine Tragfähigkeit von 82,5 t. Bei dieser Belastung hat es ein Deplacement von 405 t. Der Tiefgang beträgt im belasteten Zustand 1700 mm einschliesslich des Kieles, im unbelasteten dagegen 1430 mm.

Die Schale ist in bekannter Weise durch Winkel und Bleche aus Flusseisen gebildet und mittels dreier wasserdichter Schottwände in vier Haupträume geteilt.

Die Einteilung des Schiffsrumpfes ist wie folgt getroffen: Unter dem Hauptdeck befindet sich am Bug eine Requisitenkammer; dann folgt die geräumige II. Kajüte mit bequemem Treppenaufgang an ihrem hintern Ende. Zu beiden Seiten der Treppe liegen Kabinen für die Maschi-

deck vorn abschliesst und den Treppenaufgang zur II. Kajüte schützt. An die Radkasten sind Räume für Kapitän und Kassier, ferner die Küche und die Aborte II. Klasse angeschlossen.

Das *Hinterdeck* wird hauptsächlich durch den Salon I. Klasse ausgefüllt, dem eine kleine Damenkabine, das Office des Restaurateurs und der Abort I. Klasse beigefügt sind.

Zum Oberdeck führt eine breite Treppe aus Eichenholz; ringsumlaufende Lattenbänke, sowie Doppelbänke mit Tischen in der Mitte bilden das Mobiliar; bewegliche Zelte schützen die Passagiere vor der Sonne.

Die Schiffsausrüstung ist die auf dem Genfersee gebräuchliche. Zwei Rettungsboote von je 5 m Länge sind auf den Radkasten gelagert und können von dort aus mit

drehbaren Davits zu Wasser gebracht werden.

Mit besonderer Sorgfalt ist die Ausstattung des Salons I. Klasse entworfen und ausgeführt. Die Fenster aus Kristall haben mehr als das Doppelte der auf den bisherigen Salonbooten üblichen Breite und gewähren entsprechend freien Ausblick. Die Wände des im Stile Louis XIV. gehaltenen Salons erhielten eine Bekleidung aus gefärbtem Holz, grau in Goldfassung; die Füllungen wurden von Prof. Mithey in Genf bemalt. Die Tische sind quer zur Schiffsachse gestellt, damit die Landschaft von den daran Sitzenden nach beiden Seiten betrachtet werden kann. Stühle mit hohen Rücklehnen, Sophas, Buffets, Spiegel mit Blumenkonsolen bilden die elegante Möblierung und verleihen dem hellen